

BILDUNG DES SUBJEKTS

SUMMER SCHOOL

04. - 05. Juli 2018

Die „Bildung des Subjekts“ sowohl interdisziplinär als auch methodenpluralistisch – d. h. bildungstheoretische und bildungsphilosophische Ansätze sowie aktuelle Perspektiven (hier: qualitativer) empirischer Bildungsforschung zusammenfassend – zu bearbeiten, ermöglicht eine (bislang stark vernachlässigte) Vernetzung heterogener, sozialer und individueller Bildungsprozesse und ihrer (transformatorischen) Erforschung. Damit sollen die Grenzen eines einseitigen, insbesondere „standardisierten“ Verständnisses von „Wissen“ oder „Leistung“, wie es in öffentlichen Diskussionen über Bildung derzeit vorherrscht, überwunden werden. „Bildung“ soll hier auf der Folie einer geistes- und kulturwissenschaftlichen Diskursform in ihrer breiten Bedeutungsvielfalt und in ihrer dynamischen Offenheit gesehen und grundlegend bearbeitet werden.

Die Salzburger Summer School besteht aus rahmenden Vorträgen von zwei renommierten Erziehungswissenschaftler*innen (mit Forschungsteam) und neun Workshops aus den Bereichen Bildungstheorie und qualitativer Empirie. Während der Veranstaltung haben die Teilnehmer*Innen ausreichend Gelegenheit, konkrete Fragen zu ihren laufenden Forschungs- bzw. Qualifikationsarbeiten einzubringen und dort gemeinsam zu bearbeiten.

Bitte senden Sie in diesem Fall Ihren Beitrag bis zum 01.06.2017 an Frau Melanie Holztrattner (melanie.holztrattner@sbg.ac.at). Die jeweiligen Workshop-Leiter*Innen nehmen dann gerne mit Ihnen zur weiteren Absprache Kontakt auf.

Info & Anmeldung auf: www.summerschoolsalzburg2018.sbg.ac.at

Anmeldeschluss: 01.06.2018

Vorträge

Prof. Dr. Christoph Wulf (Berlin): Kulturelles Lernen als mimetisches Lernen. Anthropologische und ästhetische Perspektiven der Subjektgenese

Univ.-Prof. Dr. Michaela Ralser / Dr. Ulrich Leitner / Mag. Flavia Guerrini (Innsbruck): Die Geschichte der öffentlichen Ersatzerziehung: Herausforderungen und Perspektiven für die Subjektivierungsforschung

Workshops

Prof. Dr. Wassilios Baros (Salzburg): Zum Verhältnis von Theorie und Empirie in der subjektwissenschaftlichen Bildungsforschung

Dr. Sara Blumenthal (Klagenfurt): Ethnographisches Forschen zu Affekten

Prof. Dr. Andrea Bramberger (Salzburg): Wie ein Gedicht. Ästhetische und politische Aspekte der Sprache in Bildungskontexten

Prof. Dr. Birgit Bütow (Salzburg): Qualitative Forschungsmethoden in Kontexten (sozial)pädagogischen Handelns und in Organisationen (Dokumentarische Methode, Biographie- und Narrationsanalysen)

Dr. Daniel Burghardt (Köln): Kritische Pädagogik und Theorien der Subjektivierung: Kritik und Bereicherungspotentiale

Prof. Dr. Stefanie Duttweiler (Bern): Aspekte von Körperlichkeit und Leiblichkeit in der sozialwissenschaftlichen Forschung

Prof. Dr. Walburga Hoff (Münster): Historiografische Forschung in der Sozialen Arbeit. Hermeneutische Zugänge im historiografischen Forschungsprozess

PD Dr. Thomas Mikhail (Bonn): Prinzipiell gegen alles – Skeptischer Einsatz als allgemeine Pädagogik

Dr. Thomas Rucker (Bern): Was bedeutet erziehungswissenschaftliche Grundlagenforschung?, oder: Erziehender Unterricht, Bildung und der Einwand des Perfektionismus

